

Tirate e Groppi

Kleine Übungen zur Aneignung skalentartiger Diminutionen des 17. Jahrhunderts

(Das + zeigt eine betonte Dissonanz an)

- 1+2: Auszierung der Oktave
- 3: Geeignete Dreiklänge, wenn Auszierung im Sopran
- 4-6: Beispiel für Akkordfolge
- 7: Auszierung der Oktave in der Baßstimme

9+10+11+12: Typische Floskel für Auszierung der Quinte bzw. Quarte
13+14, 15-16: Beispiele dafür in Sopran und Baß

Anstelle der Achtelnote am Anfang kann immer auch die Folge
Sechzehntelpause - Sechzehntelnote stehen!

(NB: Dieses Muster erlaubt das Ansteuern jedes Zieltones,
er muß nur als zweite Schzehntel gewählt werden)

17: Auszierung der None (bzw. Septime)

18-19: Beispiel mit Auszierung in beiden Richtungen und Akkordwechsel

20-21: Beispiel für Tirate in einer Innenstimme

Im Baß macht die Nonnenfortschreitung meist wenig Sinn. Noch vor den Oberstimmen wird aber im Baß die Rücksicht auf eine logische Fortführung der Tirata aufgegeben. So kann das Muster wie in 22-25 frei eingesetzt werden.

26+27+28+29: Beispiele für kadenzierende Triller (Groppi).
Diese können in allen Stimmen (selten im Baß) auftreten.

31: alternative Verbindungen: VII-VI,
V-VI, natürlich auch VII-I

32-35 zeigt eine Verbindung, bei der die Anfangsnoten der Figuren nicht den vorherigen Gang fortsetzen, sondern die Richtung wechseln. So kann anstelle der None die Septime angesteuert werden, bzw. das (im Verhältnis zur die Richtung fortsetzenden Form) jeweils das eine Terz kleinere Intervall. Außerdem sind Richtungswechsel innerhalb der Figur selbst eingeführt worden:

36-38: In Verbindung der ersten beiden gezeigten Modelle entsteht folgende Floskel: Nach einer Achtel springt die Linie in eine (fast immer) konsonante Note, von der aus die eigentliche Tirata begonnen wird:

39+40: Typische Floskeln mit konsonant abspringender zweiter Schzehntel, in Gegenrichtung angesprungener dritter Sechzehntel und wieder umgekehrter Laufrichtung. Die dritte Sechzehntel (unter Umständen sogar die zweite) kann dissonant sein. Sie ergibt zur Zielnote eine Septime, bei Richtungswechsel am Ende eine Quinte.

41: Der Sopran zeigt aus dem Kontrapunkt in der Gattung 1:4 bekannte Floskeln zur Auszierung von Viertelnoten
42-43: Dieselbe Floskel nun mit abspringender Dissonanz am Ende deutet bereits größere Freiheit an.

Zum Üben eignen sich erweiterte Kadenz, Quintfallsequenzen und andere ein- bis viertaktige Verbindungen. Nachstehender Generalbaß mag zur Überprüfung der erworbenen Fähigkeiten dienen...

("Ballo del granduca" von J. P. Sweelinck)